

Detailplanung brachte Schäden ans Licht

Erschließung der Felsenkellerstraße in Burgbernheim verteuert sich – Hohe Kosten für die Anlieger

BURGBERNHEIM (cs) – Teurer als im vergangenen Sommer veranschlagt wird die Erschließung der Felsenkellerstraße, mit der spätestens in vier Wochen begonnen werden soll. Als Grund wurden bei der Stadtratssitzung am Donnerstagabend im Burgbernhaimer Rathaus Schäden an den Hausanschlüssen genannt, die eine Verfilmung des Kanalnetzes im vergangenen Herbst zutage gebracht hatte.

Harald Großmüller vom Ingenieurbüro Härtfelder nannte bei der Vorstellung der Maßnahme im Stadtrat eine Kostensumme von rund 673 000 Euro. Den größten Anteil daran hat mit knapp 322 000 Euro der Bereich Straßenbau. Für diesen konnte das Büro weitgehend auf eine Entwurfsplanung zurückgreifen, die bereits vor rund sieben Jahren erstellt wurde. Demnach wird die Straße bei leicht veränderter Trassenführung auf eine Breite von rund 3,50 Metern ausgebaut.

Die Wasserversorgung muss bei der Maßnahme ab der Äußeren Bahnhofstraße komplett erneuert werden, ebenso die Stromversorgung. Die Oberleitungen werden künftig der Vergangenheit angehören.

Trenn- statt Mischsystem

Ebenfalls im Grundsatz angepackt werden müssen die Entsorgungsleitungen, die vom aktuellen Misch- auf ein Trennsystem umgestellt werden. Zusätzlich wird ein Teilstück des Ka-

nals am Langskeller aufgrund seines maroden Zustands ausgetauscht. Die Entwässerung des Areals erfolgt entgegen früherer Planungen nicht über ein Regenrückhaltebecken an der Zufahrt zur Felsenkellerstraße, das sich bei trockenem Wetter zu einem „großen Loch“ entwickeln würde, wie Großmüller es umschrieb. Vielmehr

wird die Entwässerung dank mehrerer Rücktaulflächen im Grünbereich innerhalb des Straßenrings entzerrt. Der bisherige Graben entfällt durch den Straßenausbau. Parkflächen sind am südlichen Straßenrand vorgesehen, weitere knapp 20 Stellflächen sollen im Westen der Felsenkellerstraße entstehen.



Das Ende der Schotterpiste ist absehbar, die Felsenkellerstraße wird auf rund 3,50 Meter Breite ausgebaut. Baubeginn ist in spätestens vier Wochen. Foto: Gero Selg

Einen großen Anteil an der Finanzierung haben die gut 20 Anlieger. Da es sich um eine Ersterschließung handelt, müssen sie 90 Prozent der umlagefähigen Ausgaben tragen. Ende vergangenen Jahres wurden sie über die jeweiligen Kosten informiert, bestätigte Bürgermeister Matthias Schwarz auf Nachfrage der Windsheimer Zeitung. Trotz der finanziellen Veränderungen, die sich zwischenzeitlich ergeben haben, seien diese noch aktuell.

Stadtgrundstück integriert

Eingebunden waren die Anwohner auch in die Planungsphase. So konnte Schwarz zufolge die eine oder andere Anregung mit aufgenommen werden. Dass zu den Anliegern auch die Stadt gehört, war Roland Neumann von der Bauverwaltung wichtig. Das Grundstück des Langskellers, das nicht Bestandteil des Bebauungsplans ist, wurde in die Berechnungen integriert.

Ob die Verkehrsführung in der Felsenkellerstraße künftig in einer Einbahnstraßenregelung erfolgt, ist ebenso noch offen wie die Art der Beleuchtung. So sind die Straßenlampen in der Kostenaufstellung nicht enthalten. Bei der Vergabe der Maßnahme machte ein Unternehmen aus Feuchtswang das Rennen. Die Durchführung eines Beweissicherungsverfahrens im Vorfeld der Arbeiten liegt in den Händen eines Sachverständigers aus dem Landkreis.